

13. April 2026

Lieferanten flexibler Verpackungen benötigen dringend praktikable und einheitliche Leitlinien zur Umsetzung, um die Integrität der PPWR sicherzustellen

Flexible Packaging Europe (FPE) **bekräftigt seine entschiedene Ablehnung jeglicher Versuche, die Verordnung (EU) 2025/40 über Verpackungen und Verpackungsabfälle (PPWR) erneut aufzuschneiden oder deren Umsetzung zu verzögern**. Dies erfolgt vor dem Hintergrund jüngster Forderungen aus Teilen der Industrie, die Anwendung zu verschieben und zentrale Bestimmungen zu überprüfen.

FPE erkennt an, dass weiterhin mehrere Herausforderungen bei der Umsetzung bestehen, die die Fähigkeit der Wertschöpfungskette einschränken, die kommenden Anforderungen zu erfüllen. Diese sollten jedoch durch klare, praktikable und zeitnahe sekundäre Rechtsakte adressiert werden, die eine einheitliche Umsetzung gewährleisten – nicht durch eine Wiedereröffnung des primären Rechtsrahmens.

Die Industrie benötigt dringend Unterstützung bei der Umsetzung – keine Wiedereröffnung der Verordnung

Die Veröffentlichung der Mitteilung der Kommission zur PPWR sowie der FAQs stellt einen ersten Schritt dar. Dies allein wird jedoch nicht ausreichen. FPE fordert die Europäische Kommission auf, ihre Anstrengungen **dringend zu intensivieren** und die gesamte Verpackungswertschöpfungskette durch folgende Maßnahmen zu unterstützen:

- Klare und praktikable Regelungen zur Einhaltung der ab August 2026 geltenden Anforderungen, einschließlich **realistischer Umsetzungspfade, die mit den nationalen Behörden abgestimmt sind, um eine einheitliche Umsetzung beispielsweise der PFAS-Zielvorgaben sicherzustellen**; sowie
- Die rechtzeitige Verabschiedung **fairer und praktikabler sekundärer Rechtsakte** in zentralen Bereichen wie Recyclingfähigkeit, Rezyklatanteile in Kunststoffverpackungen, Minimierung und Marktbeschränkungen, um eine Umsetzung dieser Maßnahmen bis 2030 zu ermöglichen.

Diese Klarheit ist entscheidend, damit Unternehmen die Anforderungen auf **praktikable, durchsetzbare und faire Weise** erfüllen können und gleichzeitig weiterhin Innovationen vorantreiben.

Flexible Packaging Europe ist bereit, Entscheidungsträger zu unterstützen, um eine praktikable Umsetzung der PPWR sicherzustellen. Dies kann durch einen dringenden hochrangigen Dialog mit den relevanten Akteuren erreicht werden, um die notwendige Klarheit für die flexible Verpackungswertschöpfungskette zu schaffen.

Regulatorische Stabilität ist entscheidend für den Binnenmarkt, Investitionssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit

Die PPWR schafft endlich einen lange erwarteten harmonisierten Rechtsrahmen für Verpackungen, der für das Funktionieren des Binnenmarktes unerlässlich ist. **Eine Wiedereröffnung der Verordnung birgt das Risiko einer Fragmentierung, da Mitgliedstaaten unterschiedliche**

nationale Maßnahmen einführen könnten, wenn der europäische Rahmen geschwächt oder verzögert wird.

„Der Sektor der flexiblen Verpackungen ist bereit, die Ziele der PPWR zu erfüllen“, erklärt Karri Koskela, Vorsitzender von Flexible Packaging Europe. „In den vergangenen Jahren haben Verarbeiter in ganz Europa erhebliche Investitionen getätigt, um Verpackungen im Einklang mit den Anforderungen an Recyclingfähigkeit, Minimierung und Rezyklatanteile neu zu gestalten. Schätzungen zufolge hat der Sektor allein in den letzten Jahren mehr als 1 Milliarde Euro in Forschung und Entwicklung investiert, um die Ziele der PPWR zu erreichen.“

Eine Wiedereröffnung oder Verzögerung der PPWR würde diese Investitionen – ebenso wie diejenigen von Markeninhabern und Herstellern von Abfüllanlagen – untergraben, regulatorische Unsicherheit schaffen und den Übergang Europas zu einer Kreislaufwirtschaft verlangsamen. Dies würde die Wettbewerbsfähigkeit der Anbieter flexibler Verpackungen erheblich beeinträchtigen. Dies gilt insbesondere, da mehr als 95 % der von europäischen Herstellern flexibler Verpackungen produzierten Materialien in Europa verarbeitet und für Produkte verwendet werden, die in Europa verkauft und konsumiert werden.

Die Wahrung der Integrität der PPWR ist daher nicht nur für die Umweltziele entscheidend, sondern auch für die Sicherstellung gleicher Wettbewerbsbedingungen für Unternehmen in ganz Europa.

Weitere Informationen:

Patrick Altenstrasser, Senior Manager Communications (altenstrasser@flexpack-europe.org)

Über Flexible Packaging Europe

Flexible Verpackung Europa Flexible Packaging Europe (FPE) ist der Branchenverband, der die Interessen von mehr als 80 kleinen, mittelständischen Unternehmen und multinationalen Herstellern vertritt. Diese arbeiten mit mehr als 57.000 Mitarbeitern an mehr als 350 Standorten in ganz Europa. Auf die Mitgliedsunternehmen entfallen mehr als 90 % des europäischen Umsatzes mit flexiblen Verpackungen aus unterschiedlichen Materialien, hauptsächlich Kunststoff, Aluminium und Papier. Mehr als die Hälfte aller Lebensmittel, die auf den europäischen Einzelhandelsmärkten verkauft werden, sind mit flexiblen Verpackungen verpackt. Mehr Infos unter www.flexpack-europe.org